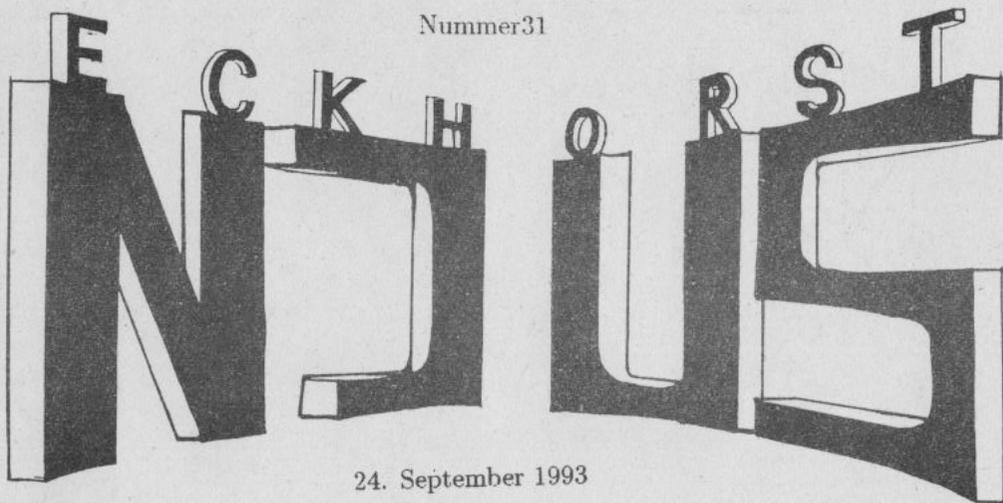


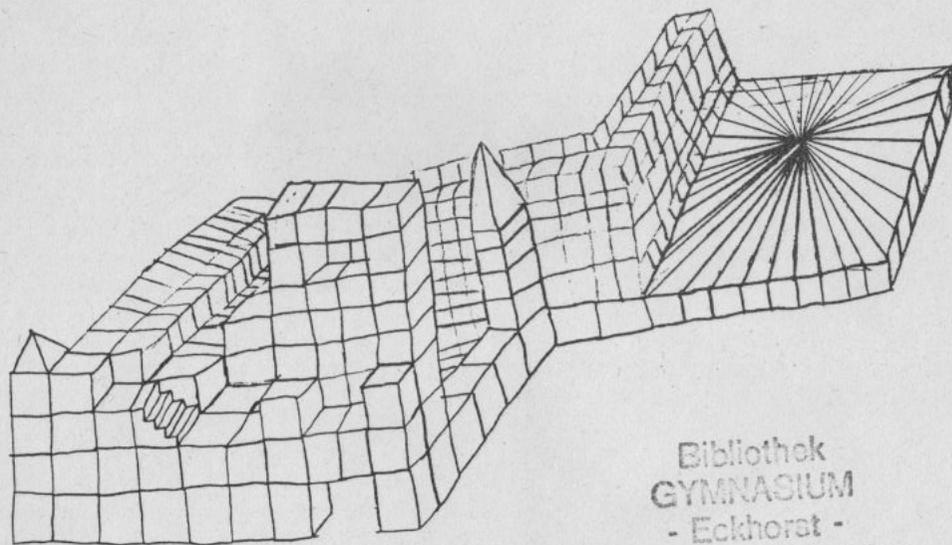
ckhorst — Bibliothek
siums Eckhorst) (940030/APE 2

ekz

Nummer31



24. September 1993



Bibliothek
GYMNASIUM
- Eckhorst -
2072 Bargtheide

940030

APE 2

Impressum NJUS

Schulzeitung des Gymnasium
ECKHORST

Bargtheide

Gymnasium des Kreises Stormarn
Nr. 30 27. August 1993

Redaktion:

Madelaine Engelhardt, 3. Sem.
Sarah Oberdörffer, 1. Sem.
Johanna Schacht, 1. Sem.
Robert-Silvain Plaul, 10a
Reinhard Heer

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Zu der Redaktionssitzung in der Pause nach der dritten Stunde am 29.10.93 im Vorraum der Bibliothek ist jeder herzlich eingeladen.

Das Titelbild und das Bild auf den mittleren Seiten sind von Martin Trautvetter und Tim Bessel zum Thema „Burgen“ gezeichnet worden.

Reinhard Heer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------|---|
| Impressum | 2 |
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Computer-AG | 2 |
| Klassenfahrt der 10b | 3 |
| Bibliotheksaufsichten | 5 |

| | |
|---------------------------|----|
| Öko-AG | 8 |
| Jugend-Umwelt-Markt | 9 |
| Computerverkauf | 10 |
| Terminplan | 12 |

Computer- Arbeitsgemeinschaften

Aus Zeitmangel kann ich leider nur drei Computer-Arbeitsgemeinschaften anbieten:

Eine Computer-AG hat sich schon zweimal getroffen. Sie ist für Schüler gedacht, die schon einige Übung im Programmieren besitzen. Wir werden dort versuchen, PASCAL zu lernen, und außerdem haben wir vor, die Computer zu betreuen und kleine Programme für die Schule zu schreiben. In diesem Rahmen wollen wir uns auch etwas in TeX und LaTeX (ein besonderes Textverarbeitungssystem) einarbeiten. Wir treffen uns meistens freitags in der siebten und achten Stunde.

Außerdem will ich zwei Arbeitsgemeinschaften für Anfänger einrichten, die keine oder wenig Vorkenntnisse haben. Wir wollen dort die wichtigsten Strukturen von COMAL an Beispielen aus dem Bereich der Turtle-Grafik kennenlernen. Der Termin wird wahrscheinlich mittwochs sechste Stunde für die eine Gruppe und mittwochs siebte Stunde für die andere Gruppe sein. Anfangen können wir erst, wenn die meisten alten Computer verkauft sind. Den endgültigen Termin werde ich noch bekanntgeben, sobald es möglich ist.

Reinhard Heer

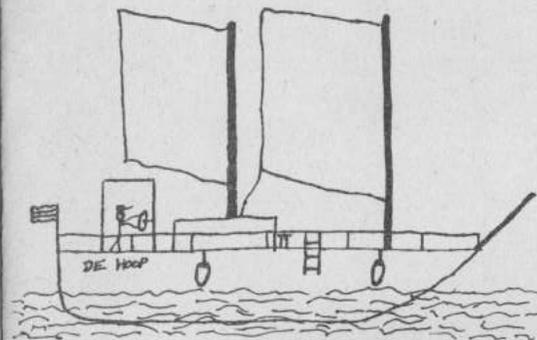
Klassenfahrt der 10b

3

Segeln

Das Schiff Klipper „de Hoop“

Beim ersten Anblick des Schiffes waren einige von uns ein wenig überrascht, denn es wirkte doch sehr alt, da es 1911 zum ersten Mal in See gestochen war. Wir gewöhnten uns allerdings ziemlich schnell an das liebevoll gebaute und unterhaltene Schiff.



Obwohl die Vierer- bzw. Dreier-Kabinen sehr klein waren, hatte man sich schnell daran gewöhnt, mit einem Minimum an Platz auszukommen. Jedes Zimmer hatte sogar ein Waschbecken, wobei es natürlich viel Platz wegnahm. Wir hatten drei Toiletten mit normaler Klospülung an Bord sowie eine Notdusche. Der Aufenthaltsraum an Bord diente zum Essen.

Das Essen war sehr gut. Morgens und mittags gab es Brot mit Marmelade, Erdnußbutter und Schokostreuseln, Käse oder Wurst. Am Abend gab es sogar ein dreigängiges Menü.

Der Klipper hatte insgesamt neun Segel: Großsegel, Besansegel, Klüver, Fock, Affe, zwei Unterbaumsegel und zwei Topsegel. Leider konnten wir anfangs nur mit drei – später aber mit vier – Segeln segeln.

Die Klasse wurde in produktive kompakte, eingespielte Gruppen eingeteilt, von denen jede für ein Segel verantwortlich war. Grundlegende Arbeiten waren: Das Hissen des Segels mit der Winde, das Dichtholen und Nachlassen der Schot, die Manöver Halse und Wende, und abschließend mußte das Segel regendicht verpackt werden.

Eigentlich hat alles gut geklappt, nur im Tetriswahn und Skatfieber konnten sich einige nicht aufraffen, mitanzufassen.

Leben an Deck

Zwischen Segel hoch- und runterziehen und den sonstigen anfallenden Decksarbeiten genossen wir das Faulenzerleben. Beim Kartoffelschälen und Deckschrubben entdeckten einige von uns ganz neue Qualitäten und einen bisher ungekannten Schwung in sich, aber auch das haben wir alle überlebt.

Helfer und Helferinnen für die Küche gesucht,

zum Verteilen des Mittagessens. Interessenten wenden sich bitte an Frau Fischer oder Herrn Leichsenring.

Weil das Wetter so toll war, waren wir sowieso alle an Deck. Die meiste Zeit haben wir Skat, Therapy, Gameboy oder Backgammon gespielt, Briefe und Karten geschrieben, Walkman gehört und uns gesonnt.

Landgänge

Natürlich fristeten wir unser Dasein nicht nur auf dem Schiff, sondern wir durften auch von Zeit zu Zeit an Land gehen.

Unsere erste Station der Reise war am Montag die Stadt Langweer, die eine typische friesische Stadt mit kleinen Gassen ist. Abends gingen einige im Meer schwimmen, allerdings landeten einige nur mehr oder weniger freiwillig im Wasser, und danach erholten wir uns in einem Straßencafé.

Um 11.00 Uhr war – wie jeden Abend – Bettruhe.

Dienstag legten wir in Workum an, wo wir alle ins sehnstchtig erwartete Schwimmbad mit richtigen Duschen kamen. Nachdem wir eine Stunde im Wasser rumgetobt hatten, gingen einige in ein Straßencafé und andere trotz des guten Abendessens in eine Pizzeria

Mittwoch abend erreichten wir Lemmer. Die heißen Temperaturen veranlaßten uns, den Strand aufzusuchen. Am Abend kam der Vorschlag, eine Strandparty zu machen, die aber vorzeitig beendet wurde, da die meisten lieber noch in der Stadt bummeln(!) wollten.

Zuvor wurde Alex S. aus H. von zwei netten Holländern angebaggert, deren Angebot er dankend zurückwies.

Am Donnerstag besichtigten wir Sloten, die kleinste Stadt Frieslands. Kurz vor Sneek, unserem Tagesziel, besichtigten wir eine 300 Jahre alte Sägemühle, die heute noch in Betrieb ist.

Mit großen Erwartungen gingen wir in Sneek an Land – hier gab es einen langen Donnerstag, den viele zum Einkaufsbummel nutzten. Gegen Abend verteilten wir uns in kleinen Gruppen in der Stadt und beschlossen den Bummel und zugleich die Fahrt mit Heineken und Limbotanzen.

Die Rettungsaktion

Am letzten Tag, nachdem wir vier sonnige, ruhige Tage verbracht hatten, war eine Rettungsaktion im Service inbegriffen ...?

Riesengroße schwarze Wolken! Sturm! Segel einholen! Streß! Regenjacken! Schwimmwesten? Grüne Gesichter!?

Da!!! Ein gekentertes Segelschiffchen. Sofort setzte unser natürlicher Rettungsinstinkt ein. Die Pflicht ruft! Jan, unser Skipper, warf den in Seenot geratenen Anfängern hilfsbereit ein Tau zu, und mit vereinten Kräften zogen wir das arg lädierte und segelunfähige Boot zu uns heran und retteten die armen Seelen. Wir setzten sie auf sicherem Boden ab und wollten weiter!

Doch kaum waren wir in den nächsten Kanal eingebogen, wunderte man sich über eine kleine Insel mitten im Wasser. Beim näheren Rankommen offenbarte sich uns ein weiterer schrecklicher Anblick ... Seenot!

Auch diese Menschen mußten von uns gerettet werden. ... Was für ein Tag!

Erfüllt von unseren vielen guten Taten verließen wir mit gemischten Gefühlen das Schiff, das wir in den letzten Tagen sehr liebgewonnen hatten, und steuerten der Heimat per Bus entgegen.

Liebe Eltern, liebe Oberstufenschüler,

das Gymnasium Eckhorst stellt allen Schülern eine Bibliothek zur Verfügung, die reich mit Literatur und Sachbüchern aller Fachrichtungen ausgestattet ist. Die Schüler aller Klassenstufen können sich dort Bücher anschauen oder für bis zu 4 Wochen entleihen.

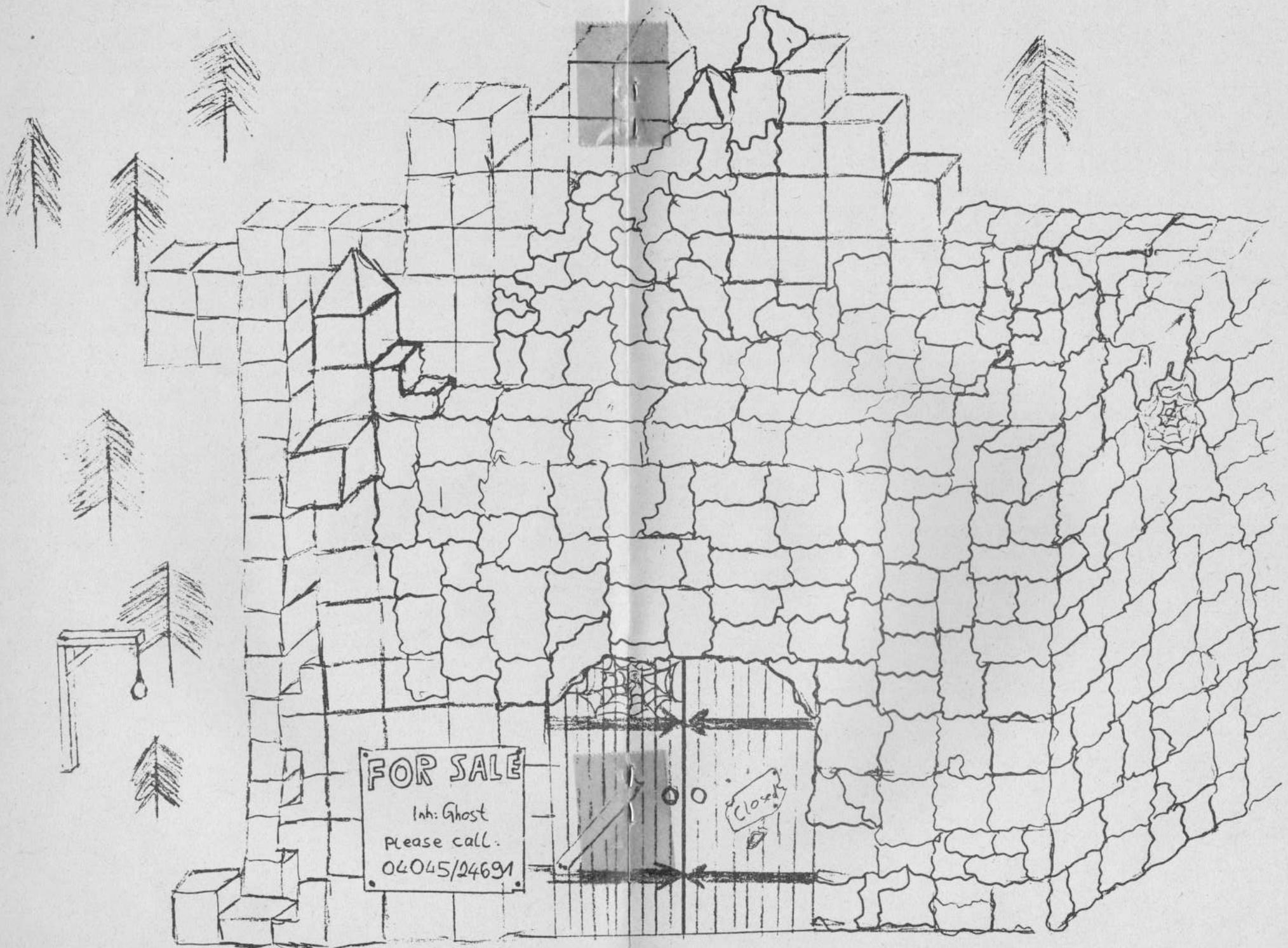
Die Aufsicht in der Bibliothek wird von einigen Müttern, Oberstufenschülern und Lehrern wahrgenommen. Einige Vormittagsstunden und Pausen sind zur Zeit noch unbesetzt, so daß wir über weitere Hilfe aus dem Kreis der Schüler- oder Elternschaft sehr froh wären.

Was ist zu tun? Die Aufsicht sortiert die Karteikarten entliehener Bücher ein und achtet bei der Rückgabe darauf, ob die Leihfrist eingehalten worden ist, damit möglichst viele Bücher für alle Schüler zugänglich sind. Sie hilft Schülern bei der Suche nach speziellen Büchern, die im Katalog verzeichnet sind. Sie kassiert das Geld für die Fotokopien, die die Schüler in der Bibliothek machen können.

Wenn Sie uns bei der Aufsicht in der Schulbibliothek unterstützen möchten, so rufen Sie mich bitte unter der Nummer ☎04532-22613 oder 04552-652 an.

Mit herzlichen Grüßen,

H. Rahf



FOR SALE
Inh: Ghost
Please call.
04045/24691

Closed

Achtung — Achtung — Achtung — Achtung — Achtung

Noch ein Versuch

Die letzte Umwelt-AG ist zwar still und heimlich eingeschlafen, aber

Ökos sind nicht totzukriegen!

Deswegen haben wir beschlossen, den Kampf gegen die Umweltverschmutzung wieder aufzunehmen. Wenn Ihr auch genug habt von wachsenden Müllbergen, dem zunehmenden Verkehrschaos und was es sonst noch so gibt, dann kommt doch zu unserem ersten Treffen!

Wann:

Donnerstag, den 30.9.1993, 8. und 9. Stunde

Wo: Erst einmal in der Kuhle (Wir gucken dann zusammen, in welchem Raum kein Unterricht stattfindet und den wir benutzen können.)

Unsere Ziele:

Senkung der Müllflut in unserer Schule (erst einmal). Später: Aktionen zur Verbesserung der Bargteheider Verkehrssituation (mehr Radwege), vielleicht in Kooperation mit der Umwelt-Gruppe vom KGB I). Wir sind natürlich auch auf Eure Ideen angewiesen.

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, aber trotzdem gern mitmachen möchte, melde sich bitte bei Maren und Tanja aus dem 11. Jahrgang (Vielleicht finden wir einen anderen Termin).

Bis dann! — Und kommt in Scharen!

Janine Contius (10b), Dodo Schacht, Maren Timm, Nicola Schäfer,
Andrea Tüger und Tanja Diestel (0. Sem.)

Achtung — Achtung — Achtung — Achtung — Achtung

Jugend-Umwelt-Jahrmarkt 1993

Vom 18. bis 23. Oktober (also in der zweiten Woche der Herbstferien) findet in Elmshorn der Jugend-Umwelt-Jahrmarkt statt. In diesen sechs Tagen treffen sich nette Leute, um mit anderen Ideen auszutauschen, aktiven und kreativen Umweltschutz zu praktizieren, Elmshorn auf den Kopf zu stellen ...

Es werden verschiedene Workshops, wie z. B.

- Naturkosmetik
- Batiken/Marmorieren
- Filz herstellen
- Yoga
- Einfälle statt Abfälle

und Arbeitskreise über

- biologischen Landbau
- alternative Energien
- Ernährung
- Gewässerökologie

und noch vieles mehr angeboten.

Für den gesamten Kongress bezahlt man 45,- DM, sonst 10,- DM pro Tag. Dieser Beitrag beinhaltet Vollwertverpflegung, Unterkunft, Infos, Kultur und Unterhaltung. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, kriegt alle Reisekosten über 20,- DM zurückerstattet.

Wer von Euch Lust hat, auch mitzukommen, spricht am besten eine von uns an. Dann bekommt Ihr weitere Infos und die Anmeldeadresse. Anmeldeschluß ist übrigens der 1. Oktober.

Die Umwelt-AG

Computerverkauf

Weil die Schule „neue“ Computer bekommen hat, können die alten nun zu einem günstigen Preis verkauft werden.

Nun, die „neuen“ Computer sind gebrauchte Geräte aus den Beruflichen Schulen in Ahrensburg. (286, 10 MHz, 20 MB, 640 kB) Sie entsprechen bestimmt nicht allen Ansprüchen, die man heute stellen könnte. Aber für viele Zwecke in der Schule werden sie ausreichen. Gerade für Anwendungen im Mathematikunterricht und bei der Einführung ins Programmieren wird es kaum eine Rolle spielen, daß sie nicht ganz dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Bei den kleinen Programmen spielt es nun wirklich keine Rolle, ob man auf das Ergebnis eine zehntel Sekunde oder eine ganze Sekunde warten muß.

Bei aufwendiger Anwendersoftware und umfangreichen Datenmengen ist das schon eher lästig, aber hier liegt vorerst wohl kaum der Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit. Das kann sich jedoch etwas verschieben (Bei Anwendungen außerhalb des Mathematik- und Informatikunterrichtes und bei professionellen Programmierprojekten), und dann können wir froh sein, daß wir noch zwei etwas schnellere Geräte (386 DX, 40 MHz) mit größerem Speicher und Windows haben.

Ich möchte es hier grundsätzlich zu bedenken geben, daß es nicht vorrangige Aufgabe einer allgemeinbildenden Schule sein kann, an den modernsten Geräten mit der aufwendigsten Ausstattung etwas vorzumachen, dessen Zustandekommen man nicht mehr versteht und zu dem man auch kaum noch etwas beitra-

gen kann außer abfällig zu betonen, mit dem xy-Programm gehe das noch besser. Vielmehr wird es nötig sein, Grundsätzliches deutlich zu machen, die Grundlagen zu verstehen, selber überschaubare Probleme zu lösen, sich Aufgaben zu suchen, zu deren Lösung man mehr beitragen kann als zu wissen, was man kaufen muß, um selbst nichts mehr tun zu müssen.

Auf allen Geräten sind zunächst die Programmiersprachen PASCAL und COMAL installiert. Außerdem ist auf den alten Geräten die integrierte Anwendersoftware FRAMEWORK installiert. Weitere Anwendersoftware und Unterrichtsssoftware werden im im Laufe dieses Schuljahres anschaffen können.

Da die Schule keinen Platz für die alten Geräte (Commodore 128) hat, kann oder muß der Kreis die alten Geräte abgeben. Sie werden wahrscheinlich (ohne COMAL-Modul) 150,- DM kosten. Die COMAL-Module haben wir in Zahlung gegeben, man kann jedoch bei der Firma Modul Bus (Teichstraße 9, 48369 Saerbeck, Tel. 02574/8090) gebrauchte COMAL-Module erhalten (lt. telefonischer Auskunft sollen sie für Schüler DM 65,- kosten). Ich muß hier darauf hinweisen, daß in der Schule nun mit anderen Computern gearbeitet wird; wer jedoch gerne einen Commodore-Computer C128D mit Farbmonitor haben möchte, hat hier eine günstige Kaufmöglichkeit. Die Einzelheiten werden in den nächsten Tagen durch Aushang bekanntgegeben.

Reinhard Heer

Understanding Computer Technology

